



MATTHIAS ALLGAIER - PREDIGER
NR. 2 - APRIL 2011

ABER DIE HÖHEN KAMEN NICHT WEG AUS ISRAEL; . . .

(2. CHRONIK 15, 17)

Liebe Geschwister und Freunde,

Wenn wir uns heute mit jemanden über Hobbies, Vorlieben, Verhaltensweisen, Herzenshaltungen oder etwas Ähnliches unterhalten, wird wohl kaum jemand darauf kommen, dass wir vielleicht gleichzeitig von Götzen(dienst) sprechen. Diesen Ausdruck wird vermutlich auch kaum noch eine Person in den Mund nehmen. Erstaunlicherweise nicht einmal mehr in vielen christlichen Gemeinden. Doch wenn wir genau hinsehen, stellen wir

DIE BOTSCHAFT

fest, dass Menschen in diesen Dingen gefangen sind und ohne diese gar nicht leben wollen und/oder können. Vor einigen Jahrtausenden hat sich der Mensch, dort im Paradies, im Garten Eden, durch die List des Teufels und seine schleimige Redensart, von Gott abgekoppelt. Einige haben inzwischen den Draht zu Gott wieder gefunden. Doch Milliarden von Menschen leben und sterben immer noch ohne Ihn. Im Herzen dieser Menschen regiert der Fürst dieser Welt mit seinen Ansichten und Denkmustern. Das Herz, das ursprünglich ganz Gott gehörte und Ihm zugewandt war, ist seit dem Sündenfall durchdrungen von den Systemen und Ordnungen dieser Welt. Darin hat Gott eben keinen Raum, sondern nur die Götzen dieser Welt. Ob es die Menschen wahr haben wollen oder nicht, unzählige sind zu Götzendienern und Sklaven der Sünde geworden. Symptomatisch dafür ist die Tatsache, dass der Begriff 'Sünde' im heutigen

Sprachgebrauch kaum noch Raum findet. Und selbst in Kirchen und Gemeinden kommt man besser an, wenn man diesen Ausdruck vermeidet und ja niemanden damit konfrontiert. Wenn es sehr oft auch unbewusst ge-

schieht, kann man sagen, Götzendienst hat Hochkonjunktur in unserer heutigen Zeit, in allen Bereichen des Lebens.

Dieses Phänomen ist schon sehr alt und gar nicht so neu wie man denken mag. Schon beim auserwählten Volk Gottes, den Israeliten, kann diese Herzenshaltung gesehen werden. Es ist kaum zu fassen, wie oft sie die Wunder Gottes erleben durften. Dennoch fielen sie immer wieder zurück in den Götzendienst. Je nachdem wie der jeweilige König zum Gott Israels stand, ging es dem ganzen Volk gut oder wurde eben von seinen Feinden bekriegt und bezwungen. Durch diese verkehrten Herzenshaltungen verschiedener Könige in Israel, kam das ganze Volk immer wieder unter Druck. Das war gemäss Hesekiel 20 auch der Grund, dass Israel nicht direkt in seine Bestimmung und ins verheissene Land kam. Sobald sie sich dann wieder zum Gott Israels wandten, hatten sie ein friedvolles und gesegnetes Leben.

Gibt es so etwas auch im sogenannten geistlichen Leben heute? Natürlich nicht völlig bewusst und offen praktiziert. Es werden meistens keine Götzenfiguren aufgestellt und angebetet. Götzendienst ist aber nicht nur am Äusserlichen zu erkennen und zu bewerten. Es ist vielmehr eine Herzenshaltung, eine Haltung, die Gott in den Hintergrund drängt. Und das finden wir heute doch viel mehr als wir denken. Ein bisschen Zeit für dies, ein bisschen Zeit für das, eine kleine Fahrt hier hin, einen kurzen Abstecher dort hin. Das ist so schön. Lass uns dies und das kaufen, ist doch so billig. Jesus zitiert die Zeiten von Noah und Lot und fasst es so zusammen: Sie aßen, sie tranken, sie kauften und verkauften, sie pflanzten und bauten, sie heirateten und ließen sich heiraten. Ganz alltägliche Dinge und dennoch. Der grösste Götze in unseren Regionen ist immer noch der Götze Mammon. Das geht dann bis zum Geiz oder zur Geldliebe, wie es die Bibel sagt, und diese ist die Wurzel allen Übels. **Können wir Gott und Götzen gleichzeitig dienen?**

Auch für uns hat Gott eine Bestimmung, sowohl für uns als Einzelne als auch für jede Gemeinde. Was gibt es Schöneres als in dieser Bestimmung und Berufung leben zu dürfen. Sind wir uns dessen bewusst oder treten wir das uns verheissene Land und damit den Willen Gottes mit Füßen, **indem wir andere und für uns wichtiger erscheinende Dinge im Herzen tragen?** Gibt es irgendeinen Grund die Rechte Gottes und Seine

Aber die Höhen kamen nicht weg aus Israel; doch war das Herz Asas ungeteilt sein Leben lang.

2. Chronik 15, 17
(Schlachter Übersetzung)

Satzungen anders zu deuten als diese geschrieben oder durch seinen Geist vermittelt wurden?

Leben und dienen wir Gott gemäss Seinem Wort oder immer noch irgendwelchen fleischlichen, weltlichen System, Regeln und Satzungen? **Unser auferstandener Christus hat das nicht verdient.** Alles, unser ganzes Leben, unser ganzes Dienen, unsere Rechte, die Zeit, die wir haben dürfen, unser Hab und Gut, eben alles gehört IHM, der **für uns starb** und von den Toten **auferstanden ist**. ER ist der lebendige Gott. Neben Ihm ist kein Platz für Götzen, auch wenn diese noch so harmlos aussehen - Götze ist und bleibt Götze.

Liebe Geschwister, die Lage der sogenannten Gemeinde Jesu ist sehr ernst. Dabei haben wir allen Grund fröhlich und glücklich zu sein und im Geist des Herrn vorwärts zu marschieren und das Land, in dem Milch und Honig fliessen, einzunehmen, d.h. in dem zu leben, das Gott uns bereitet hat. Dafür hat der Herr alles getan und gegeben. Gerade in der jetzigen Zeit und in diesen Tagen dürfen wir daran denken, was der Herr Jesus im Gehorsam gegenüber dem Vater **für uns** getan hat. Am Ende Seines Leidensweges ist Er dann von den Toten auferstanden - Halleluja! **Unser Gott lebt** und das von Ewigkeit zu Ewigkeit. **Gibt es da auch nur einen Grund irgendwelchen toten Götzen, die nicht einmal verdient haben erwähnt zu werden, nachzulaufen oder zu dienen?** Nieder mit all diesen Götzenaltären in unseren Herzen. **JEUS CHRISTUS IST AUFERSTANDEN, JA ER IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN.** Mit welchem Jubel, mit welcher Freude und mit welcher Hingabe des ganzen Herzens sollten wir deswegen erfüllt sein. Durch seine Auferstehung sind auch wir, so wir auch mit Ihm gestorben sind, auferstanden. „*Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat*“ (Galater 2,20). Dadurch haben wir

Doch schwur ich ihnen auch in der Wüste, dass ich sie nicht in das Land führen wolte, welches ich ihnen bestimmt hatte, das von Milch und Honig fliesst und eine Zierde vor allen Ländern ist, weil sie meine Rechte verworfen und nicht nach meinen Satzungen gelebt, auch meine Sabbate entheiligt hatten, weil ihr Herz nur ihren Götzen nachging.

Hesekiel 20, 15-16 (Schlachter Übersetzung)

gewaltige Vollmacht und Autorität, die wir eben auch in Seinem Sinne nutzen müssen.

Wir können in den Augen der Welt oder eben Menschen recht-schaffene Menschen sein wie der König Asa es auch war. Doch wie bei ihm, können in unserem Leben, bewusst oder unbewusst, immer noch Höhen, sprich Götzenaltäre sein. Diese werden uns so lange und so intensiv wie möglich von Gott und der uns gegebenen Autorität fern halten, auch wenn unser geistliches Leben in den Augen anderer Menschen in Ordnung ist. Es wäre schade, wenn wir als Einzelne oder als ganze Gemeinden am Ziel vorbei gehen würden. Liebe Geschwister, wir leben in einer entscheidenden Zeit. Es gilt, ganz auf dem Weg Gottes zu wandeln oder gar nicht. Alles andere entspricht einem `Hinken` auf beiden Seiten. Entscheiden wir uns für diesen Weg, dürfen wir diesen zusammen **mit dem auferstandenen Christus gehen** - Halleluja! Lasst uns dieses Vorrecht ergreifen und alles an Götzen aus unserem Leben werfen und den besseren Teil erwählen.

Gebet:

Vater im Himmel, sicherlich habe auch ich mich mit irgendwelchen Götzen in meinem Herzen gegenüber Dir schuldig gemacht. Herr, es muss dir eine grosse Not und Last sein, Deine Kinder und Deine Gemeinde in diesem Wirrwarr der Weltlichkeit und des Götzendienstes zu sehen. Wo ich mir deren Gegenwart und Bedeutung nicht bewusst und im Klaren bin, bitte ich Dich, mich zu führen und mir zu helfen, diese Dinge, Verhaltensweisen und Denkmuster zu eliminieren. Auch wenn diese nicht offensichtlich sind, möchte ich mich davon trennen und mich ganz bewusst davon lossagen. Vater vergib mir, unserem Volk und Deiner Gemeinde in diesem Land. Mein Herz soll ganz Dir gehören und nicht irgendwelchen fleischlichen, weltlichen Einflüssen und Systemen unterliegen. AMEN!

Gottes liebende Arme mögen euch allezeit an Sein liebendes Herz drücken und jeden einzelnen Seinen Pulsschlag spüren lassen. Gottes überreichen Segen, Seine Auferstehungskraft und tiefgehende Begegnungen mit dem, der allein Gott ist, euch allen. Und denkt immer daran: **UNSER GOTT LEBT!**

Euer / dein

